# Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Aubiner

(14. Fortsetzung.) das hatte Elfe fich ichon gestern.

felbst gesagt. will," fuhr van Elten fort, "muß er fich an einen der vielen Schleifer venden, die nicht in Anftalten, fonbern gu Saufe arbeiten und fich, um twas mehr zu verdienen, auf solche Beschäfte einlassen. Die Leute sind fast alle furchtbar arm, fie leben im tiefften Elend; viele bon ihnen veren nur wenige Gulden in der Boche, so daß sie sich fast nie satte effen konnen. Es find meift ehrliche Renichen, aber der eine und der andere wird doch ein gut lohnendes aft nicht von der Sand weisen und die Sache übernehmen.

Er machte eine fleine Paufe. Benn alfo ein Schleifer fo etmas übernimmt," fprach ban Elten veiter, "so weiß er, daß es da nicht mit rechten Dingen jugeht. Er weiß, er ein gefährliches Geschäft das ihn leicht mit der Boligei in Berührung bringen fann. Er lagt es fich darum gut bezahlen, behanbelt auch die Diamanten fo, daß auch etwas für ihn abfallt. Aber er wird buten, jemandem bon feinem Befchäft gu ergablen. Das find eben ime und gefährliche Sachen. nun wünfchen Sie, daß man einen solchen Mann aussindig macht! Richt wahr? Unter den vielen tau-fend Schleifern, die dort in ihren chmutigen Quartieren herumge-

Sie meinen alfo -?" fagte fie betrübt ... "Ich möchte bemerfen, daß es mir auf mehrere hundert Mart nicht antommt . . . . fügte fie

"Co viel würde es ichon foften," bemerkte er. "Aber ich fürchte, daß ber Erfolg ausbleiben wird."

Sie ließ den Ropf finten. 3ch will mir die Sache fiberlefagte er. "Sie nehmen fich doch etwas Beit dazu, ja? Bitte, besuchen Sie mich morgen, Fraulein Bimmermann . . . . Se ungefähr um die felbe Stunde."

den meiften Fallen, eigentlich immer Die Ausfichten waren alfo nicht febr ermutigend, und fie nitugte warten, Gie mußte alle Geduld gumehmen und zusehen, wie fie über die Beit hinwegfam, bis gu bem Moment, der ihr eine Entichei g in gutem ober ichlechtem Ginne bringen follte.

### Fünfundzwanzigites Rapitel.

Elfe bemühte fich, die ichwere Bar tegeit so gut wie möglich zu ver-bringen. Sie hatte bisher nie einen großen Safen gesehen, und als am Nachmittag nach dem Norden der Stadt wanderte und jum Safen ge-langte, bot fich ihr ein Bild, fo arokartia und finnberwirrend, wie fie es in ihrer Phantafie nie erträumt hatte. Der rege Berfehr der sahllofen fleineren Schiffen, die ge-waltigen Dampfer, die wie ichlafende Roloffe fich fanft, faum merfbar an ihren Anferfetten ichaufelten, der Barm, das Gedränge, das unaufhörliche Gebriill der Girenen, das Biichen des Dampfes, die ichwarzen Rauchwolfen, die gange Stellen auf dem Baffer verfinfterten . A . Diefe mit Leben, Bewegung und ftarkem Beräufch erfüllten Bilber waren ib ren Ginnen wie ein tolles, munder ares Märchen, wie ein sonderbarer Traum, von dem fie nur fürchtete. daß er au raich verfliegen fonnte hatte einen Blat auf einen fleinen Motorichiff genommen, das um den gangen Safen herumfuhr fraftige Seeluft erfrifchte fie als wenn neues Blut durch ibre Mdern ftromte, und die immer neu vechselnden Bilber, die fich ihr auf ber Sahrt darboten, spannten ihre gleichsam feine forperliche Schwe re in fich fühlte

Erit als alles porüber mar, als fie wieder in ihrem Hotel anlangte, trat allmählich ein Rückschlag ein. eine Mudigfeit überfiel fie, fie nur mit Anftrengung die Treppe gu ihrem Zimmer binaufaufteigen bermochte und dann auf Lager faft im Moment ein-

Am anderen Morgen aber fühlte fich wieder erfrischt. Aber fic haftete diesmal nicht durch viele Stragen, fuchte auch feine Cebensfondern wartet rubig die Stunde ab, gu der fie gu ban Elten bestellt worden war Er embfing fie in einer Art, aus der fie erfab, daß er ihr beute doch

## Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schaß

— ift ber "Kettungs-Anker"! — Diefes Buch, kar, belehrend, mit len Abbildungen, sollte von beiden schlechten gelesen werden! — Es von Bichtigkeit für alle...

efes unschützbare, unübertreffliche, 250 Seiten start, liefern wir Einsendung von 25c in Bost-en und dieser Angeige frei ins. (Registriert 35 Ets.) Auch in icher Sprache erbälllich.

"MIfo, ich habe ingwischen in dem Biertel, wo die meisten Schleifer den war. wohnen, durch meine Agenten nach-

ein starfer Trinfer... der soll in den Berhältnis der Berftandigung der letzten Zeich mehr Geld gehabt würde treten können. Aber nun war, sie einmal da, und Beweis und bein Anhalt. Bielleicht macht diefer Mann folde Geichafte

.... vielleicht aber auch nicht. Es ift schwer, mit ihm zu unterhandeln .. Cagen wird er natürich nichts, er wird fich doch nicht felbft berraten! Und bei ihm fuchen ift gang un-. da ift fein Grund borbanden. Und das ift alles, Fraulein Zimmermann, alles. Ich glaube nicht, daß noch etwas zu machen ift." Gie faß da mit ftarrem Blid und

ichwerem Bergen. "Mljo, feine Soffnung?" fragte

Er audte die Achieln. "Bie man es nimmt," meinte er. Benn man viel Zeit hat und viel Geld darauf verwendet ... vielleicht ... Aber so schnell? Rein! Das find Cachen, die felbft die Bolizei nicht gern unternimmt, und fie fennt die Leute und weiß Bescheid. Aber ich weiß, daß ihre Arbeit in

umionit iit." Es war gang ftill in dem fleinen Raum. herr van Elten hatte gejagt, was er zu fagen wußte; als Ge-ichäftsmann war er fich flar, daß die Grenge des Geichafts nun ungefähr

erreicht war. Da fragte fie ploglich: "Bie beift benn ber Mann? "Neerboich - David Reerboich,"

antwortete er. Bieder trat Stille ein. Da fragte

van Elten: "Bollen Gie felbit ben Alten auf-

"Bielleicht über nachdenken," fagte fie. Elten lächelte.

"Benn Gie es tim wollen," be merfte er, "muffen Gie viel Dut haben. Gie find aus Berlin, Fraulein Zimmermann, und aus gutem, feinem Saufe. Gie fennen nicht ben Schmut ber' Gaffen und das Glend der Bohnungen, wo diefe Leute leben. Und es find migtrauische Men-schen, furchtsam und frech zugleich auch gutmutig.

- und fehr ungebildet . . . Und der alte Reerbofch ift ein Trinfer und redet auch nicht viel . nan fagte mir, er fei ausnahmsmeife intelligent und fpricht auch Deutsch - das ist das einzige, was Ihnen die Dube erleichtert Das muffen Gie alles bedenfen .

faate fie mit trodener

"Baben Gie benn auch eine Musrede, mit der Gie an den Mann berangeben wollen?" fragte er. Musrede - ?"

ermundert Da, feben Gie," fagte er mit freundlich spöttischem Lächeln. "Sie fonnen doch nicht jur Mynbeer Reerboich fommen und ihn fragen: Lieber Berr, ichleifen Gie auch für Diebe Diamanten um?" Ihnen dann einfach die Tür.

Sie war bestürzt. Auf Schliche war fie gar nicht geiaßt geweien. Und nun fam fie fich furchtbar bumm bor. Doch fofort nußte fie wieder lachen. Rein, gar so dumm war sie doch nicht. Wenn es dazu refommen mare, mare fie auch nicht mit der Tur ins Saus gefallen. Sie hatte ichon das rechte Wort jefunden, mit dem ein guter An-fang gemacht werden muß.

Berr van Elten gab ihr nun allerlei Ratschläge, wie sie sich ver-halten, wie sie sich bei Reerbosch einführen sollte. Sie sand seine Borichläge sehr klug, sehr praktisch, und sie sagte auch, daß sie sie besolgen wolle. Aber sie sagte es nur. Etwas in ihrer Seele war, was den Worten van Eltens Widerstand leistete. Ja, er war allerdings sehr flug; aber seine Art war nur ihm ober einem Manne überhaupt ange-Sie als Beib fühlte es anders glaubte, einen anderen Beg geben, es auf andere Beife verfuche

Als van Elten die Adresse des Hauses aufschrieb, in dem Kerrhosch wohnte, machte er Else besonders darauf ausmerksam, daß es ihr in diesem Stadtviertel nicht sehr gesal-

Aber als fie in die Gegend gelangte, die ihr Biel bildete, wurde es ihr doch recht unbehaglich ju Mute. Sie fand es weit ichlimmer, als fie fich in ihrer Phantafie unicone Strafen vorgestellt hatte. gange Stadt bot ohnehin ein Bild hohen Alters — aber die Gaffe, die fie jest durchschritt, ichien niemals etwas mehr mitzuteilen hatte als und Schmut beleidigten das Auge und bedrudten den Atem. Die gange Ja — das batte Else sich schon gestellt.
Ibst gesagt.
Wenn nun einer Diamanten, die gestohlen hat, umschleisen lassen nach, so einen der vielen Schleiser.
Seld anlegen will für Letute, die es in Quartier des Geld anlegen will für Letute, die es in Quartier des Gelds. verstehen, nachzusorichen und zu nicht mehr verhüllte, weil es voll-stuchen. Sie wollen aber selbst tätig ständig resigniert war; das war die ftumpf gewordene Armut, die mit sein, wie Sie lagten, nicht?" stumpf gewordene Armut, die mit w. Benn ich irgendwie fann — es ihrem Berzicht auf alles, was das Sie nicht das echte Baver-Produft, das ware mir am liebsten . . . ant- Leben schon und angenehm macht, won Aerzten seit 23 Jahren verschrieben ber und für Millionen als sicher fich Lebensannehmlichfeit blind gewor-

> wohnen, durch meine Agenten nach-forschen lassen und auch selbst ge-sucht," sagte er. "Ra... ja, leider sie dahinschritt auf den Wegen, die fuctt, fagte er. "Ra . . . ja, leider fie dabinfdritt auf den Wegen, die das, was Sie zu wiffen wunfchen, von Menschen start belebt und von haben wir nicht herausgebracht. 280 garm erfüllt waren, dem grellen wird denn auch so ein Mann, der Larm, der eine Eigentumlichkeit der bei einem solchen Geschäft etwas ver- gangen Stadt war. Hier aber wirfte dient, den anderen das ergablen? er noch lauter und verwirrender. Aber ... man meint ... wenn Ein ichwaches Zagen tam über fie, Gie es versuchen mochten ... ba und in ihrer Seele gitterte die bange Sie es versuchen möchten ... da und in ihrer Seele zitterte die hange sind zwei Leute ... zunächst einer ... ein alter Wann ... sehr heruntergefommen ... sehr arm ... und ihr ganzes Sein in diesen trauausnahmsweise unter diesen Leuten zigen Tiesen verbringen, in irgend

fie mußte entichlossen bleiben. Mochte fommen, was da wollte — fie wäre fich feige erschienen, wenn sie sich jett durch irgendwelche Bedenken hatte anfechten laffen.

Run fand fie das Baus. Es mar ein ichmalen enger Bau mit riffigen Memern und fleinen fdmugigen Genftern, die ohne Gardinen wie fcmarggraue Löcher gur Strafe binabiaben.

Im Treppenflur war es finfter. und ein muffiger Geruch drang ihr lanten, der mir nicht gefällt. Er entgegen. Gie ichritt aber, ohne einen Moment gu überlegen, die Stu-fen hinnuf, hoher, immer hoher, bis jum oberften Stodwert, wo Reer bem Diamanten find Und ich mochte boich zu finden fein follte.

der Treppe blieb fie fteben und flopfte an.

eine Antwort. Ein dumpf furrendes fie forschend und ichweigend an. Geräusch drang aus dem Junern So vergingen einige Sefunden, des Raumes — sonst war keine bis ihr dieses starre Schweigen Stimme gu bernehmen.

ran flinfte fie die Tür auf und "Also — Serr Neerboich?" frag. "Ich möckte Ihnen gleich offen und ehrlich gestehen, Serr Neerschied fie nichts weiter als einen ver-Raum, in dem es unordentlich aus- nicht mahr!" fah. Das Zimmer war hell, hatte zwei Fenster und feine Gardinen. Bor einem der Fenfter faß an einer Schleifbant, den Rovf gegen die Schleificheiben geneigt, ein alterer der feine gange Aufmertfam-

feit der Arbeit zuwandte. "Guten Tag," fagte Elfe im Gin-

Der Mann antwortete nicht und arbeitete weiter. Aber die Stimme ichien doch an fein Ohr gedrungen gu fein, denn er brebte fich ploglich um, hielt in feiner Arbeit inne, warf einen verwunderten Blid auf Elfe und fragte etwas in bollan-

difcher Eprache. "Berr Reerboich?" fragte fie. Er blidte fie mit feinen dunflen Mugen groß an und fagte mit etwas hartem Dialett auf Deutsch:

Ich heiße Neerboich. Bas winiden Gie bon mir?"

Und jett fonnte fie die oftmals

Ausrede, mit der sie ansangen sollte, nicht sofort kinden.
Berlegen jah sie um sich und blidte forschend den Mann an. Das Jimmer mit seinen rissigen, kablen Wänden war vollständig als Arbeitsstädte eingerichtet. Außer der Schleibank war ein großer Arbeitstisch da, auf dem sich eine seine Paage und eine gesten Ausgel In.

And weiß nicht sie den sich in mit sie der sie der mit ein wenig sibel."

Aber von Kerzen zum Kopfe und häm des es ersahre."

Meerbosch und könfen. Las Elul stieg ihr das ich es ersahre."

Meerbosch und häm den sich es ersahre."

Meerbosch und häm den. "Ich mich ser sie in wenig sibel."

Meerbosch van Gopfe und häm den. "Ich mich ser sich mich ser sie in wenig sibel."

Meerbosch van den es ist mich ser ergahre."

Meerbosch war gan den. "Ich mich ser sich mich ser ergahre."

Meerbosch war gan den. "Ich mich ser sich mich ser ergahre." Arbeit des Schleifens befanden. In der an den Tijd geschoben war, hatte der Raum feine weitere Ein-

richtung. Der Mann aber der Schleifbant faß, überrafchte fie durch feine Ericheinung. Er hatte ein bleiches, ftarf gealtertes, bon Gurden durchzogenes Beficht, aus dem ine auffallende Intelligeng ipradi Saar und Bart maren fait vollig ergraut bis auf einzelne ichwarz Die Augen waren groß und tief ichwarg, an den Lidern ftar gerotet, mit dunflen Streifen dar inter, als batten viele Rachtmacher

### Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Biele Leute, Die Magenichmergen haben, haben einen Bandwurm und wiffen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das fich bei Beseitigung des Bandwurms und gur Linderung aller moglichen Magenleiden als bemertenswert wirkungsvoll erwiefen hat, wird bon ber Milmaufee Medicine Co., Dept. B. 7. C. Schoenherr, Mgr., 431-12. t., Milwautee, Bis. auf freien Brobeplan zugejandt, daß es jeden Band, wurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schwerzen, Diät oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Sute Dich vo: Rachahmungen



ben und für Millionen als ficher fic ermiejen gegen

Ropfichmera Bahnichmers Rheumatismus Reurifis Lumbago Schmers, Schmera Reuralgia Man nehme nur "Baier Tabplete Mipirin". Bebes, Bafet enthalt Bebrauchsanweisungen. Schachteln mit

mit 24 und 100 Tabletten. wenn der Rame "Baper" nicht auf dabei meiterarbeiten," fagte fie. Schnchtel und Tablette fteht, erhalten

12 Tabletten foiten nur menige Cente

ren aufgezeichnet. Der Ausdrud geftort mit Ihnen iprechen. Er musterte fie wieder mebrend, und die Saltung des Rorvers war gebüdt, wie von schwerer Arbeit und förverlicher Ermattung Elte fühlte, wie die großen dunf. Mugen mit verwundertem Gra

gen ftarr auf fie gerichtet waren. Run nahm fie fich endlich gufam men und fagte: "Man hat mir 3bre Adreffe

nannt, herr Reerboid. 3d habe forgfaltig gu.

eine besondere Bitte an fie. 3ch befite einen Commid mit einem Bril macht gar feinen Effett. nun gehört, daß man jest fo ichlei-fen fann, daß mehr Facetten aut ofch zu finden sein sollte. fragen, ob Sie mir das machen Bor einer Tür unmittelbar an wollen."

er Treppe blieb sie stehen und Gr hatte einen Moment sein Geopfte an.
Sie wartete aber vergebens auf dete er sich wieder zuruf und sah

ihr dieses starre Schweigen sagte nichts. peinlich wurde.

"Was wollen Gie?" jagte er

"Ja, aber —" wandte sie ein, in-dem ihr eine flammende Rote ins Gesicht ichos." wiel verlangen werde." Er warf ihr wieder von der Seite einen forschenden Plick zu, verhielt

"Wie fommen Gie ju mir?" fragte er weiter in seinem früheren Dann sagte fie: Ton. "Ber hat Gie gefchidt?"

"Ein herr fagte es mir," ant-wortete sie vollständig verwirrt, "es Babrbeit beraus sommen," fubr sie allt mir im Augenblid fein Rame

nicht ein."

3ch habe ihn zu Saufe, ich will

mir ihn fommen laffen," antwortete große und aud, fleinere Steine, an-Gr erhob fich bon feinem Gip

und ftand bor ihr mit vorgebeugtem Ropf und gebeugtem Ruden. "Gle haben alfo feinen Stein,"

"Sie haben also feinen Stein," "Neindiste, redet. Sie wollen etwas anderes — was wollen Sie? Warum fommen Sie zu wir?" men Gie gu mir?"

überlegte und auswendig gelernte wenn fie ihre Guge nicht mehr tra-Ausrede, mit der fie anfangen follte, gen wollten. Das Blut ftieg ihr für mich fehr, fehr viel davon ab

Bage und eine größere Anzahl In ging, den Stuhl rückte und fich dar-itrumente und verschiedene fleinere auf fallen ließ. Run lehnte fie sich und größere Borrichtungen für die ein wenig gurud und ichloß die Mugen. Und jest wurde ihr etwas einem Binfel ftanden einige Bu- leichter. Die Site ließ nach, das der. Mit Ansnahme eines Stubles, Berg murbe rubiger, und fie fühlte.

daß ihr der Mut wiederfehrte. Reerbosch war unterdessen stehen geblieben. Dit Diftrauen und unterdrücktem Born betrachtete er das fremde Madden, deren mahren

Bunich er nicht ergründen fonnte. "Bitte," fagte er jett rauh, "Sie itoren mich in der Arbeit. Sagen Sie furg, mas Gie bon mir wollen. Runmehr hatte fie fich gesammelt. In einem Ton, der gerade nicht beicheiden flang, antwortete fie

"Sie haben recht, Gerr Reerboich. Aber ich fann es Ihnen nicht fo fagen. Erlauben Gie, daß ich etwos länger bier bleibe?"

"Tut mir leid," fagte er, "ich muß arbeiten. Rann feine fremden Damen hier brauchen. Benn Gie nichts fagen, geben Sie."
Else antwortete nicht und rührte

fich nicht von ihrem Sit. Aber fie griff zu ihrer Sandtaiche, holte das Bortemonnaie heraus, nahm zwei ollandische Goldfrude und legte fie auf den Tisch. "3d verlange nichts iagte fie jest. "Ich gable dafür, daß ich eine Stunde langer bleiben barf,

diefes Geld, Gie konnen dabei ruhig Neerboich ftand noch unichluffig da. Er fah abwechselnd die Gold-

tiide und das junge Dadden an. "Gut. Benn es Ihnen fo viel wert ift. . . bleiben Gie bier." Er rührte aber bas Gelb nicht

fondern begab fich auf feinen

Blat gur Schleifbant "Bollen Sie benn nicht bas Gelb nehmen, Berr Reerboich?" fragte fie in liebenswürdigem Con. "Ich weiß noch nicht, wofür Gie

man weinen Niemt eine eine der Gelen Der Keinen Die gelte Gelen der Keinen Diente Gelen der gar feinen Dienft. 3ch bitte Gie, es Er fab noch einmal fragend gu ibr

fiand dann langfam auf und nahm gogernd das Beld in die Sand. "Dante ichon, Fraulein," fagte er. Er jeste fich wieder an feine Bant

Sie iprach nichts, fah ihm gu, und dabei mogten in ihrem Ropf die Bedanfen wie ein Beberichiffden. So berging mehr als eine Biertelftunde. Er arbeitete weiter und ichien fie in feiner Beife gu beach-

Da ftand fie endlich auf und ichritt auf ihn gu. "Wird es Gie in der Arbeit fto ren, wenn ich mit Ihnen ipreche?

fragte fie "3ch will aufboren," antwortete Druggiften berfaufen auch Glaichen er.

"Rein, es ift mir lieber, wenn Gie "Gut, ich will mich einrichten,

Berden bald Leute fommen? oder ftarte Leidenschaften ihre Epu fragte fie weiter. "Ich mochte un-

Gr mufterte fie wieder mit gro-Bem Migtrauen. Weldjes Webetim nis führte diefes elegante beutiche Madden gu ibm. Er batte im Bim mer fremde Diamanten für ein paat taufend Childen Collte fie et ma? ... Er schüttelte den Rops Rein, wie ein Rauber fab fie nicht 0118 Er ging gur Tire und ichloft fie

"Jest fann niemand fommen," fagte er, "und ich werde Arbeit ma-

chen, die ftill ift." Er fette fich an den Tifch, holte 3d babe mehrere fleine Steinchen aus einer Schublade und begann feine schinden in ein trichterartiges. me. Boblung mit Ritt ausgefüllt war

"Es ift wahr - ich habe nut eine Ausrede gebraucht. 3ch befite feinen Stein. Ich will eine Musfunft haben.

Er beichäftigte fich weiter un

boid," fuhr fie fort, "daß es mir auf ichilen die nichts weiter als einen verhältnismäßig großen, sehr ärmlichen rauh. "Das, was Sie da reden, ift schwieß, daß ich von Ihnen

fich aber weiter ichmeigend Gie fah ihm eine furge Beile gut.

Mio, ich will mit der gangen fort, "ich febe ein, daß ich mit Auscht ein." reden nicht weiter komme. Run, "Bo haben Gie den Stein?" Berr Neerbosch, ich will von Ihnen erfahren, wo ein Mann, ein Deut. icher, geschliffene Diamanten, febr

> ders ichleifen läßt." Er mandte, raich den Ronf, und die Sand, in der er ein Inftrument hielt, gitterte leife.

nichts zu fürchten .... ich habe mit Sie hatte die Empfindung, als ber Polizei nichts zu tun. 3ch bin nur meine eigene Polizei. Es bongt

Reerboich war gang ruhig gewos-"Ich weiß nichts, Fraulein," fagte er, "ba muffen Gie einen an-

"Und wen, welchen herrn fonnte ich da fragen?" "Das weiß ich nicht," antwortete er, "es gibt fo viele

"Aber es ift doch richtig, daß hier in Amfterdam Steine umgeschliffen werden," meinte fie. "Id weiß nicht, Fraulein."

Immer wieder "ich weiß nicht." Sie war über diese ständige, eigenfinnige Antwort dem Beinen nahe "Serr Reerbosch," begann sie wieder, "glauben Gie mir, daß Gie bon mir nichts zu befürchten haben. Und, wie ich Ihnen fagte, es fomigt -mir auf das Geld nicht an. 3d will es ja gut bezahlen. Sagen Sie mir eine Antwort, die mir Rlarheit veridiafft!

Reerboich ichwieg und beichäftigte fid) febr aufmertfam mit feiner Arbeit. Run aber fagte er:

"Barum geben Sie fich Mübe, Fräulein? Sie fragen Geschäfts-sachen, die man nicht beantborten fann. Reiner wird antworten. Das das ift Geheimnis ift Geidäft. Keiner wird ergählen. Man will ruhig leben und feine Aufregungen haben. Ich weiß nichts. Ein anderer weiß auch nichts. Keiner weiß. Keiner macht das. Dehr fann ich nicht

"Ich fann also von Ihnen gar nichts erfahren?" fragte fie. "Bas wollen Gie erfahren, wenn

ich nichts weiß," antwortete er. Sie fam nicht von der Stelle - bas fah fie ein. Sie ftand auf mit bitteren Gebanten und mit ichwerem Herzen. Er stand gleichfalls auf, griff in

seine Taiche und legte die beiden Goldstücke auf ben Tisch.



Das große canabifche Beilmittel debut es als eine Wedigin — ein Teeldffel boll in 1860 Staffer oder Wilch der Erfältung, Beskgeftätl, Sträumfen, Ausgelich dei Beriegungen, Berrentum-Villen und Stiffen, Wesmantismus, erfeurenen Glie-fen und Stiffen, Wesmantismus, erfeurenen Glie-



Breis 50c per Flaiche, größere Flaiche \$1.00. DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.

Deutiches Bud- und Dufitgefchaft

1708 Rofe Str. Regina, Sast



L

### Die alte anverläffige

**CUNARD LINE CANADIAN SERVICE** Eine der älteften und größten Schiff.

fahrtegesellichaften Schiffsfarten. - Gie wollen für 3hre Freunde und Bermandten Die befte Dzeanverbindung.

Raufen Gie beshalb bie Schiffsfarten von der Ennarl Linie.

"Gie wollen auch, daß Ihren Freunden und Bermandten alle Bilfe gubaufe und unterwege gufommt.

Raufen Gie beshalb Die Ediffefarte von ber Cunard Linie Gie wollen auch ficher fein, daß Ihre Angehörigen ichnellftens bier anfommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Buros in Deutschland, Bolen, Rugland, Czecho-Clovafia, Rumanien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, ichneller und neuer Dampfer nach

Raufen Gie deshalb die Schiffsfarte von der Cunard Linie Unfere Bedienung fangt an, wenn Gie die Schiffstarte faufen und hort auf, wenn der Baffagier in Canada angetominen ift.

Dieje vollständige Bedienung foftet nicht mehr. Geldüberweifungen nach Enropa Wenn durch die Cunard Linie gefandt, kommt es ficher an und wird in amerifanischen Dollars ausgezahlt. Gicherheit des Geldes

Um weitere Ausfunft fpreche man bei unferm Agenten vor oder

Gie marf dachte einen Moment nach und fam mal wieder und bringen Schellfifch ju einem neuen Entichluß.

"Rein, bitte," fagte fie. habe ich gezahlt, weil ich Gie geftort am Greitag, fonft am Connabend habe. Das Geld gehört Ihnen ... auf alle Fälle. Ueberlegen Sie fich. Berr Reerboid, vielleicht fonnen weichft bu benn beiner Freundin Gie mir doch irgendeine Mustunft Liffn aus? geben. 3d will morgen noch einme ommen. Und ich verlange nichte ichon dreinial gei bieden, und ich hab'

umfouft ! Gie ging langiam gur Tir, un er begleitete fie bis gur Trepve Dann tastete fie fich vorsichtig die unbefamilien dunflen Stufen binab

Cediennbamangiaftes Ravitel.

Glie ging ben Beg gurud burd die idmutigen, larmerfüllten Stra "Rein," fagte er furg, "ich weiß Ben, ohne diesmal nur einen Did ment auf die Umgebung gu achten "Bielleicht doch," meinte fie ruhig. "Ich möchte es erfahren, ich much Wasserader überschreitend, gelangte es wissen. Sie brauchen bet mir sie weitergehend abermals zu einer Gracht, die breit, und mit Baumen bidt umfatt, dem Auge ein lebens volles und ungemein freundliches Bild darbot.

. (Bortjegung folat.)

Benn bas Rind in ben Brunnen gefallen ift.



astafel aufgeftellt?" Grau fennen gelernt habe!"

benmiller fist mit seiner Gattin im Art Rheumatisnus zu beilen, mogen Birtshaus. Bloblich befommt er ei- Gie uns den Preis schiden, nämlich nen Suftenanfall

Schoppenmuller: "Ach nichts. Mir war nur ein Schlud in die unrechte

Rehle geraten." Frau Schoppenmüller: "Ra ja das fehlt gerade noch, bag du mit der unrechten Rehle auch noch zu faufen anfängft.

- Augenicheinlich. "Benn ich mit Ihnen tanze, Fraulein 3lfe, bann befinde ich mich mit meinen Beinen immer in höheren Regionen." "Na, fehr hoch tonnen biefe aber nicht fein, herr Otto, benn Gie treten mir fortgefett auf meine Buge!"

-I d fo! Sausfrau (gur Fifch. einen Blid darauf, bandlerin): Bann fommen Gie nun und Rabeljau?

Co Gott will und ich lebe noch, mit Dorid und Forellen!

- Rudftandig "Beshalb

immer nod ? eriten Monn.

# Eine wunderbare Eine der hohen Bruden über eine Sausbehandlung daran litt

3m Jahre 1893 hatte ich einen Anfall von Mustel- und fubafutem Rheumatismus. 3ch litt wie nur diejenigen, die von diefer Rrantheit befallen werden, wiffen, für gange drei Jahre. 3d versuchte ein Seilmittel nad bem andern, aber die Silfe, die ich davon hatte, war nur zeitweilig. Schlieflich fand ich eine Behandlung, die mich völlig furierte und der bejammernswerte Buftand ift nie wieder gefehrt. 3ch habe die Behand. lung an einige Leute gegeben, schredlich litten und fogar ans Bett gefesselt waren. Einige von biefen maren 70 und 80 Jahre alt und ber Erfolg war berfelbe, wie in meinem

3d wünsche, daß alle, die an Dusfel- und an jubafutem Rheumatismus (Schwellende Glieder) leiden ben großen Bert meiner verbefferten "Sausbehandlung" "Hausbehandlung" probieren und die wundervolle Heilfraft ausfinden. Barum wird benn hier eine Bar Man fende feinen Cent fongern ichide einfach Ramen und Abreffe ein und Babriche tlich, weil ich bier meine ich werde es frei gum Berfuch fenden. Rachdem Gie es gebraucht und aus-gefunden haben, daß es das langgeuchte Mittel ift, um Gie von folder en Hustenanfall. einen Dollar. Aber versteben Siz Die Frau: "Bas ist dir denn?" wohl, ich will Ihr Geld nicht, wenn Sie es nicht mit bollfommener Bufriedenheit schiden. Ift das nicht an-ständig und gut? Barum wollen Sie noch länger leiben, wenn die Silfe Ihnen fo frei geboten wird? Bogern Sie nicht. Schreibe Sie noch heute.

MARK H. JACKSON

No 529K Durston Building

Syracuse, N.Y.

Berr Jadfon ift bafür verantwortlich, das obige Aussagen wahr find.